

Fragen der FDP-Fraktion zur Sondersitzung des StEA am 10.10.2022

Frage 1: Seit wann wurde die Umgestaltung konkret im Amt für Verkehr geplant und wann startete die Ausschreibung der Arbeiten?

Frage 2: Wie sah die zweite Alternative aus, die die Abteilung operative Verkehrsplanung im Mai 2021 der Unfallkommission vorgestellt hat?

Frage 3: Kann der Start des Bauvorhabens Stapenhorststr. verschoben werden, sollten sich Verzögerungen bei der Maßnahme Adenauerplatz ergeben?

Frage 4: In welcher Weise wurde die Maßnahme so umgeplant, dass eine Fahrspur während der Arbeiten frei bleiben kann und warum wurde nicht von Anfang mit minimaler Einschränkung geplant?

Frage 5: Auch wenn es möglicherweise keine Informationspflicht gab, warum hat die Verwaltung die politischen Gremien nicht informiert, obwohl sich doch das Amt für Verkehr seit dem Altstadt.Raum Transparenz und Offenheit auf die Fahnen geschrieben hat?

Frage 6: Wurde die Einschätzung, dass es sich um ein laufendes Geschäft der Verwaltung handelt, vom Rechtsamt geprüft, vor allem nachdem die Maßnahme im Förderprojekt Nahmobilität aufgenommen wurde?

Frage 7: Sind abseits der Gremien durch Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des Amtes für Verkehr oder durch den Dezernenten Ratsmitglieder oder Fraktionen zwischen Beginn der Planungen im Amt und der Mail an alle Ratsmitglieder über das Vorhaben informiert worden? Wenn ja, wer, wann und in welcher Form?

Frage 8: Sind Handelsverband, Verkehrsverein, IHK oder andere Vertreter wirtschaftlicher Interessen vor dem 28.09.2022 über die Maßnahme informiert worden?

Frage 9: Ist über die Ausgestaltung der Kreuzung mit den Partnern der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zum Radentscheid vor dem 28.09.2022 gesprochen worden?

Frage 10: Inwieweit genügt die Umgestaltung des Adenauerplatzes den Festlegungen der Radentscheid-Vereinbarung und zählt der Umbau als ein fahrradgerechter Kreuzungsumbau im Sinne dieser Vereinbarung?